

17. JAHRGANG

BERLIN / MAI 1926

2. HEFT

# DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

Sonderheft

AFRIKA  
SÜDSEE

KUNST

# Zeitschrift Der Sturm

An die Abonnenten und Leser der Zeitschrift Der Sturm

Die Zeitschrift Der Sturm beginnt ihren 17. Jahrgang und wird vom April bis September einmal monatlich, vom Oktober bis Dezember zweimal monatlich erscheinen. Der Jahrgang hat also wie bisher 12 Hefte. Die ersten sechs Hefte werden je ein bestimmtes Thema behandeln, die letzten sechs Hefte enthalten sachliche, kritische und polemische Beiträge über Politik, Theater, Musik, Kunst u. Dichtung / Themen der ersten sechs Hefte:

April: Expressionismus

Mai: Afrika und Südsee-Kunst

Juni: Theater

Juli: Tanz und Plastik

August: Sturmabende Dichtungen

September: Architektur

Jedes Heft hat zahlreiche Abbildungen

Jahresbezug M 12

halbjährlich M 6

Drei Hefte M 3

Einzelheft M 1

**SCHRIFTLÉITUNG: HERWARTH WALDEN**

Verlag Der Sturm Berlin W 9 Potsdamer Straße 134a

Fernruf Lützow 4443 : Postscheckkonto Berlin 120658

Verlagsverzeichnisse kostenlos vom Verlag Der Sturm

Mitglieder der Gesellschaft der Sturmfreunde E. V. erhalten die Zeitschrift satzungsgemäß zum halben  
P r e i s e

## M E L O S

Zeitschrift für Musik

Schriftleitung: Dr. Hans Mersmann

Erscheint monatlich

Preis des Einzelheftes M. 0.60. Abonnementspreis jährlich M 7.20 und Porto

MITARBEITER:

u. a.: F. Busoni / M. Slevogt / Ph. Jarnach / Heinz Tiessen  
E. Wellesz (Wien) / H. Prunières / A. Cœuroy / Boris de Schloezer (Paris) / E. Evans (London) / M. Labroca (Rom)  
E. Braudo / L. Šsabanejeff (Moskau) / F. Gljeboff (Leningrad)

INHALT:

In den Einzelheften wurde eine inhaltliche Geschlossenheit erstrebt; ihre leitenden Gesichtspunkte waren u. a.:

**Die Oper** (2 Hefte) **Musik im neuem Rußland** (2 Hefte) **Romanische Musik** / **Die Einheit der Künste** / **Musikwissenschaft**

Neuer 5. Jahrgang ab 1. Oktober 1925

Probeheft gratis vom

**Melos-Verlag G. m. b. H.**

Berlin-Friedenau / Stubenrauchstraße 40

## Kunstaussstellung

Der Sturm

Berlin W 9 Potsdamer Straße 134a I

Mai 1926

Negerplastik

Südseekunst

Gesamtschau

Geöffnet von 10-6

Sonntags von 11-2

Lesesaal mit 50 ausländischen Zeitschriften

Bilderverleih

Jeden Mittwoch  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

**Sturm-  
Kabarett**

Conférence:  
Rudolf Blümner

Nach der Vorstellung  
**TANZ | Jazzband**

Karten im Vorverkauf:  
Sturm - Buchhandlung  
Potsdamer Straße 138a

Verkauf von Kunstwerken auch auf Ratenzahlung

17. JAHRGANG

BERLIN / MAI 1926

2. HEFT

# DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

## Afrika- und Südsee-Kunst

### SONDERHEFT

Die abgebildeten Kunstwerke sind in der  
Mai-Ausstellung des Sturm ausgestellt

## Lesesaal der Kunstaussstellung Der Sturm

Berlin W 9 / Potsdamer Straße 134a I

Zeitschriften: Kunst  
Literatur / Musik

aus folgenden Ländern: Ägypten | Argentinien  
Belgien | Dänemark | Frankreich | Großbritannien  
Italien | Jugoslawien | Mexiko | Niederlande | Öster-  
reich | Polen | Rumänien | San Salvador | Schweiz  
Sowjet-Rußland | Tschechoslowakei | U. S. A.

Geöffnet täglich von 10—6 | Sonntags von 11—2

Für Ausstellungsbesucher unentgeltliche Benutzung

Verlag Albert Langen in München  
**BAUHAUSBÜCHER**

- |   |  |                          |
|---|--|--------------------------|
| 1 | WALTER GROPIUS, Internationale Architektur<br>geheftet Mk. 5                       | in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 2 | PAUL KLEE, Pädagogisches Skizzenbuch<br>geheftet Mk. 6                             | in Leinen gebunden Mk. 8 |
| 3 | EIN VERSUCHSHAUS DES BAUHAUSES<br>geheftet Mk. 5                                   | in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 4 | DIE BÜHNE IM BAUHAUS<br>geheftet Mk. 5   | in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 5 | PIET MONDRIAN, Neue Gestaltung<br>geheftet Mk. 3                                   | in Leinen gebunden Mk. 5 |
| 6 | THEO VAN DOESBURG, Grundbegriffe der neuen<br>gestaltenden Kunst<br>geheftet Mk. 5 | in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 7 | NEUE ARBEITEN DER BAUHAUSWERKSTÄTTEN<br>geheftet Mk. 6                             | in Leinen gebunden Mk. 8 |
| 8 | L. MOHOLY-NAGY, Malerei, Photographie, Film<br>geheftet Mk. 7                      | in Leinen gebunden Mk. 9 |

**LA RENAISSANCE  
DE L'ART FRANÇAIS  
ET DES INDUSTRIES DE LUXE**

fondée par HENRY LAPAUZE, publiée au commencement de chaque mois, un fascicule de 60 à 80 pages, format in-4<sup>o</sup> raisin (25:32) contenant de nombreuses illustrations.

LA RÉDACTION de La Renaissance de l'Art Français et des Industries de Luxe comprend les écrivains et les critiques les plus autorisés de tous les pays d'Europe. Ses études documentaires et ses chroniques d'actualités offrent un tableau constamment tenu à jour de L'ACTIVITÉ DES ARTS DANS LE MONDE ENTIER.

Abonnements :

France . . . . 100 francs  
Étranger . . . . 150 —

On s'abonne chez tous les Libraires et à

**LA RENAISSANCE  
DE L'ART FRANÇAIS  
ET DES INDUSTRIES DE LUXE**  
10, Rue Royale / PARIS

Verlag der Weltbühne / Charlottenburg / Königsweg 33

Lest wenig  
aber  
**Die Weltbühne**

Der Schaubühne XXII. Jahr  
Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft  
Herausgeber: Siegfried Jacobsohn  
Probenummern kostenlos

**Die  
große Zeit der Lüge**

von Hellmut v. Gerlach  
Kartonierte 2 Mark

**Verschwörer  
und  
Fememörder**

von Carl Mertens (\*\* der „Weltbühne“)  
Kartonierte 2 Mark

**Deutsche  
Wirtschaftsführer**

von Felix Pinner (Frank Faßland)  
15., sehr erweiterte Auflage / In Leinen 5 M.

Verlag der Weltbühne / Postscheckkonto: Berlin 11958



Elfenbeinküste

---

## Zur Kunst der Neger und Südseeinsulaner

Immer wieder muß festgestellt werden: die Museen für Völkerkunde sind die Kunstmuseen, die Kunstmuseen sind ethnographische Anstalten. Hier sieht der Mensch, wie der Mensch sich trägt, sich sieht, sich benimmt, handelt und mit sich handeln läßt. Dort fühlt der Mensch mit leiblichen Augen sein Wesen und seine Wesenheit. In beiden Arten von Museen wird alles nach unsinnlichen Gesichtspunkten gelegt, verdreht, gestellt und durcheinandergehängt. Punkte sind keine Gesichter und noch weniger Gesichter. Die Kaffern und die Hottentotten haben nicht so viel Unterschied in der Nationalität, wie die Preußen und die Bayern sie sich einreden wollen. Und der Kongoneger hat so wenig belgische Eigenart übernommen, wie der Kameruner deutsche. Niemand wird etwas gegen vollendete Körper einwenden, es sei denn, daß man von ihnen beglückt ist oder beglückt wird. Warum sie aber partout aus Stein oder sogar aus Marmelstein nachgebildet sensuelle oder sexuelle Wirkungen erzielen sollen, bleibt eine metaphysische Perversion, ohne deshalb Kunst zu werden. Naturnähe mag unter Umständen sympathisch sein, dürfte aber bei Stein doch relativ kalt lassen. Kenner pflegen der Plastik nachzusagen, daß man sie fühlen müsse. Nämlich mit den werten Händen. Und die wahre Geschichte meldet bekanntlich, daß die Venus kallipygos einen erheblichen Teil

ihrer schönen Schenkel unter den Händen der Kunstkenner lassen mußte. Das wird dem Herrn Künstler dieser steinernen Dame als besonderer Ruhm angerechnet. Wenn Steine reden, müssen Menschen zwar nicht schweigen, aber fühlen. Die Kulturmenschheit und die Kunstexpertisen einschließlich der Fachkritiker sind so unsinnlich, daß sie die Sinnlichkeit denken müssen.

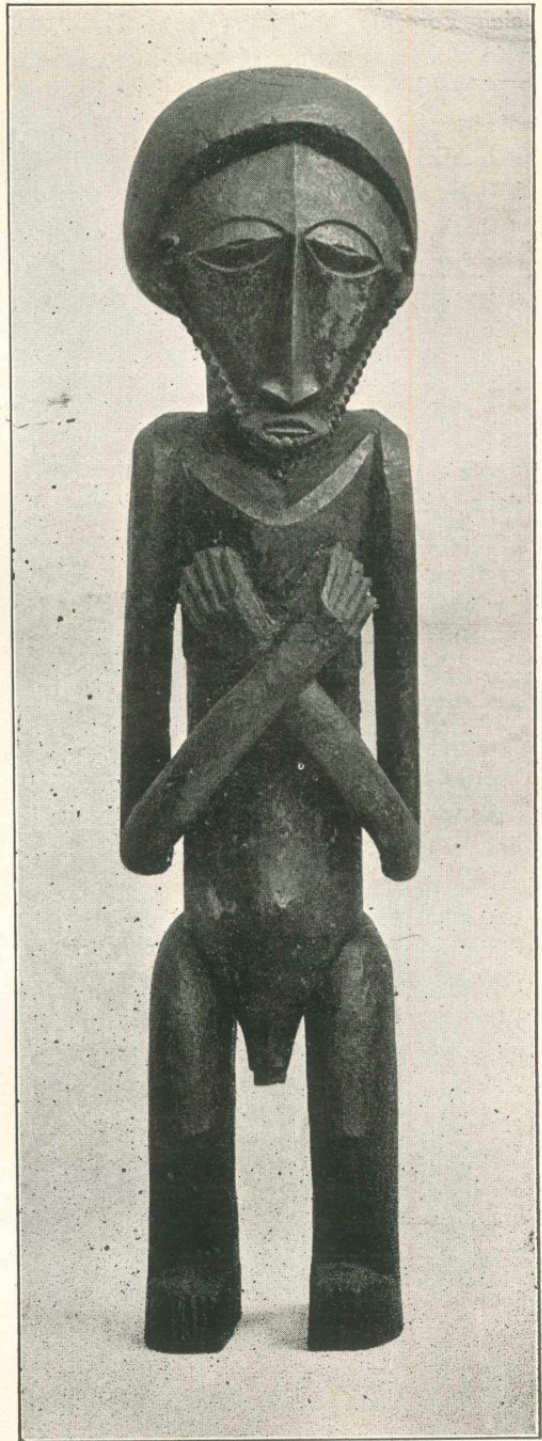
Plastik muß gesehen werden. Tasten ist verhindertes Sehen und Betasten eine Albernheit von Kennern. Man sieht auch das plastische Kunstwerk nur flächig. Und wenn man die Plastik dreht, sieht man eben auch nur die Fläche, die vor die Augen gedreht wird.

Nachahmung ist nie Schöpfung. Wenn die Venus kallipygos wegen der Natürlichkeit ihrer rückwärtigen Flächen ein Kunstwerk sein soll, so ist nach Rudolf Blümner der Stuhl aus Marmor ein ebensolches Kunstwerk, weil er wie ein natürlicher Stuhl aussieht und man sich auf ihn setzen kann. Selbst wenn man den Menschen für eine besonders überlegene und gelungene Erfindung der Natur hält, so sollte man diese Wertschätzung nicht zugleich auf seine Nachahmung in edlem oder unedlem Material übertragen.

Der Neger und der Südseeinsulaner, kulturell Wilde genannt, sind ohne akademische Bildung, ohne das Zeugnis der Reife und auch sonst von der großen Presse nicht



Kongo



Kongo

anerkannt. Für ihre Kunst interessieren sich Forscher, Missionare und Matrosen. Die Forscher schließen von diesen Kunstwerken auf die Stammeseigentümlichkeiten, die Missionare auf die Fähigkeit der Wilden, den Aberglauben zu wechseln, die Matrosen bringen die Kuriositäten als Souvenir in die geliebte deutsche, französische oder englische Heimat, damit die Bräute und Mütter etwas zum Lachen und zum Staunen haben. Die ethnographischen Museen sammeln sämtliche Gegenstände zwecks Vollständigkeit, wie man etwa Briefmarken zu sammeln pflegt. Neuerdings lassen sich Kunstmaler anregen, die Plastiken in Oel wiederzugeben, insbesondere seitdem sich Gauguin persönlich nach der Südsee begeben hat und seine Bilder auf den Kunstmarkt wenn auch nach dreißig Jahren anzogen.

Es ist ebensowenig Kunst, Negerplastiken nachzuahmen, wie Michelangelo zu verkleinern oder Sèvresporzellan zu vergrößern. Ganz davon abgesehen, daß weder die Werke von Michelangelo noch die Porzellane von Sèvres etwas mit Kunst zu tun haben. Es läßt sich nicht über den Geschmack streiten, wenn man ihn nicht hat und auch über die Kunst, wenn man sie nicht kennt.

Man muß nur etwas die Augen öffnen. Die Ethnographen versichern, daß dieses Mädchen aus Kongo Mais sammelt. Sie versichern, daß jener Südseegott eigentlich ein aufgehängter englischer Missionar sei. Diese Versicherungen haben künstlerisch denselben Wert und denselben Sinn, wie wenn Kunsthistoriker versichern, daß auf diesem Bild ein deutsches Mädchen Aehren liest und auf jenem Bilde vom Künstler nicht

Pius der Neunte, sondern Hieronymus der Siebenundsiebzigste gemeint ist. Ganz zu schweigen von den europäischen Plastiken. Hier gibt es Kenner, die sogar behaupten, verschiedene steinerne Generale, Dichter oder andere Kuriositäten von einander unterscheiden zu können.

Man sollte nicht betonen brauchen, daß diese Dinge keine Angelegenheit der Kunst sind.

Man öffne die Augen und sehe sich dieses Mädchen aus Kongo an. Sie kann auch aus Stettin sein, oder wohin sonst den Beschauer das Gemüt zieht. Es braucht auch kein Mädchen zu sein. Man ist nicht dabei gewesen, und Holz bleibt Holz. Aus diesem Stück Holz ist aber ein Kunstwerk gefertigt. Man muß schon sagen: gefertigt. Denn mit der Seele läßt sich Holz nicht schneiden, und mit Geist schaffen nur Professoren. (Anmerkung für die Wilden: Professor ist in Europa und in USA die Bezeichnung für Herren und Damen, die Ebenbilder aus Stein oder Holz mit innerem Empfinden durch die Hände Dritter anlegen lassen und zum Schluß selbst Hand anlegen. Nämlich die Meisterhand.)

Aus Holz gefertigt. Zweifellos hat der Kongoneger die Anregung zur Verfertigung seines Kunstwerkes von einem Wesen bekommen, das er gesehen hat. Der Unterschied ist nur der, daß er nicht die Absicht hatte, sich ein Photo dieses Mädchens als Ersatz oder Auffrischung für schlechtes optisches Gedächtnis zu verschaffen. Der Reiz zur Schaffung dessen, was man Kunstwerk nennt, ist die Gestaltung der Bewegungen, die er in ihrer absoluten Wesenheit mit Sicht auf die Bewegung ohne Rück-





Elfenbeinküste  
Kongo

Dahomey  
Kongo

Elfenbeinküste  
Kongo

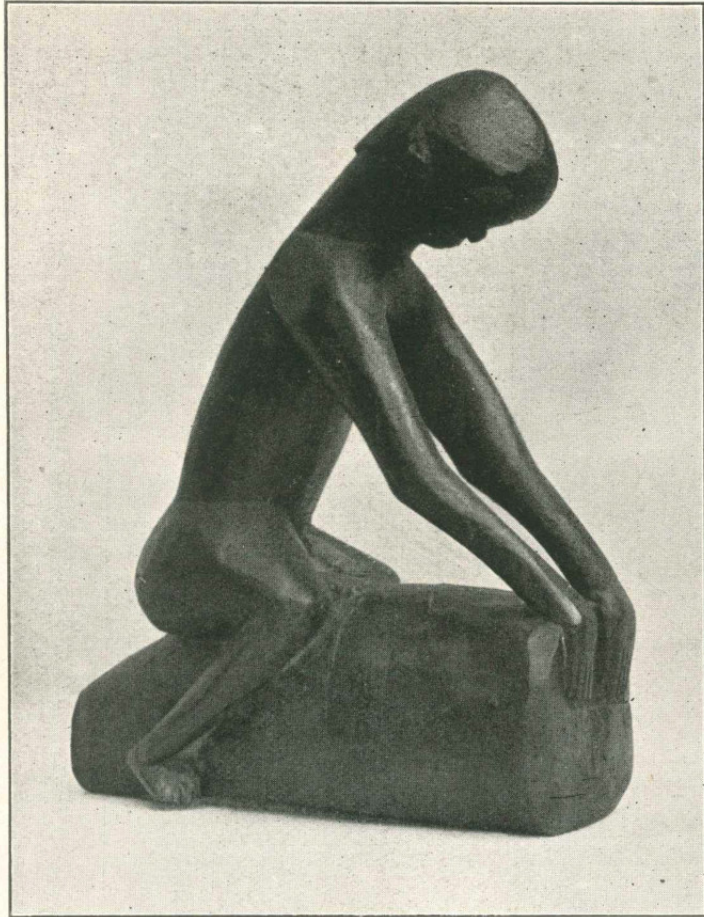


Sudan Elfenbeinküste Kongo



Kongo

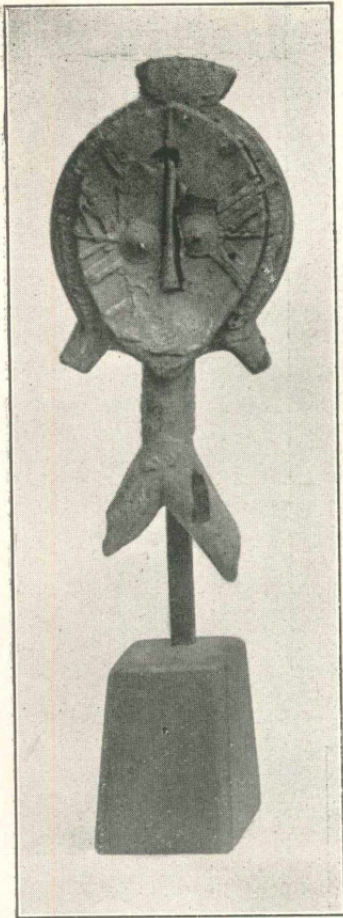
---





Kongo

---





Gabon

---

sicht auf das Wesen der Bewegung im Holz gestaltet. Der Neger ändert also wie man das so nennt, die angeblichen Naturformen so weit oder so wenig, als zur Sichtbarmachung der Bewegung und ihres Reizes nötig ist. Diese sogenannte Aenderung der Naturformen bewirkt und ergibt das künstlerische Leben. Dieses künstlerische Leben ist der nachgeahmten Form so weit überlegen, wie ein lebender Mensch einem Toten. Denn Kunstwerke schaffen heißt Organismen gestalten, und Organismen bestehen nur aus organischen Bestandteilen. Nachahmungen sind Prothesen.

Die Künstler unter den Negern und Südseeinsulanern sind zwar nicht so berühmt wie die Kollegen aus den Kulturstaaten. Während aber hier sich alle Leute Künstler nennen, die dem Stein oder dem Holz etwas menschliches antun, sind alle Wilden Künstler, die Holz oder Stein verändern. Sie haben nämlich Augen für organische Beziehungen und Verhältnisse und Hände, denen das Werkzeug unfehlbar nicht entgleitet. Kein Speer, kein Kamm, kein Teller, kein Schurz, der nicht ein Kunstwerk ist. Nämlich künstlerisch logische Gestaltung von Farbformen. Und was in Europa in letzten Jahrhunderten nur einem einzigen Künstler gelungen ist, plastische Kunstwerke zu schaffen, er heißt Brancusi, das ist das künstlerische Eigentum jedes Wilden. In keinem Gegenstand, in keinem Kunstwerk, wird je auch nur der leiseste künstlerische Irrtum gefunden werden können.

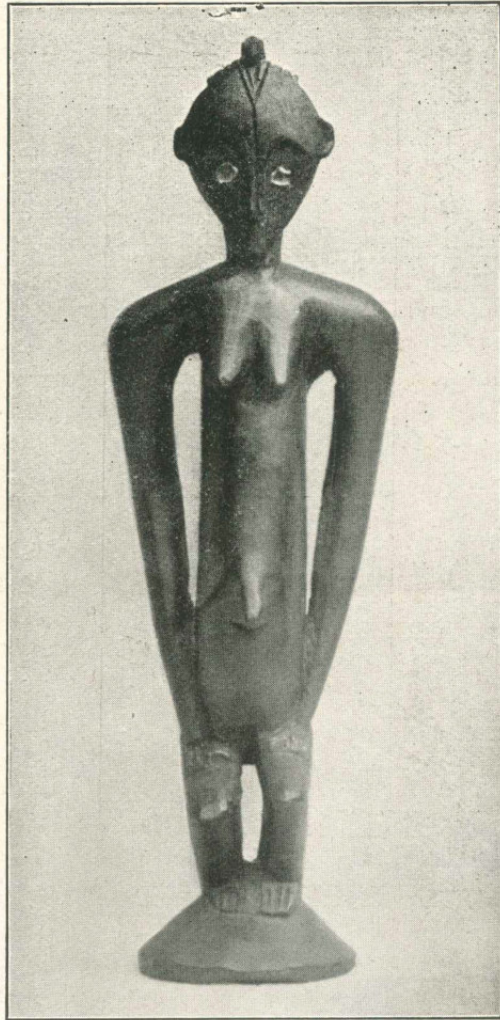
Gewiß, es leben auch in den europäischen Ländern Menschen mit sicherem künstle-

rischem Empfinden und künstlerischem Können. Nur sind es in den seltensten Fällen die „Berufskünstler“. Diese Menschen fand man und findet man in der sogenannten Masse, die für die Kunstkenner und die ähnlichen spießbürgerlichen Einrichtungen nicht existiert. Im Süden kann man offenbar vor Sonne nicht sehen, im Westen sieht man die Sonne nur untergehen und im Norden kann man die Sonne nicht sehen. Aber im Osten Europas geht die Sonne auf. Hier wird die Masse zum Menschentum der Wilden frei gemacht. Hier wird diese unsinnige und unsinnliche Kultur vernichtet, durch die der Mensch verpflanzt und angepflanzt wird, statt daß man ihn durch seine Sinne und in seinen Sinnen wachsen läßt. Rußland öffnet Europa für Asien, die Kolonien Afrikas und der Südsee geben ihre europäischen Kolonisten mit Dank zurück und verzichten auf allgemein menschliche Verwertung. Es wird eine glückliche Zeit zu leben.

Ob man Menschen frißt oder andere Säugtiere, ist jedenfalls kein Beweis für oder gegen Kunst. Das sind nur Grad- aber keine Artunterschiede. Die Wilden sind doch bessere Menschen. Die Wilden haben doch die beste Kunst, nämlich Kunst.

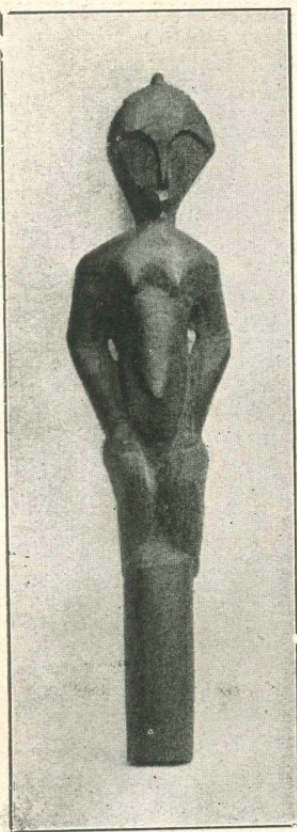
Man darf mir nicht nachsagen, daß ich nichts anerkenne. Trotzdem es gar nicht auf meine Anerkennung, sondern auf die Kunst ankommt. Und wenn ich die Europäer den Wilden vorwerfe, liegt es eben an der europäischen Verwerflichkeit. Denn man kann nur verwerfen, was zu verwerfen ist. Und nachdem man bei den Negern die Kraft und die Kunst der Bewegung im Tanz und in der Musik erkannt hat, ist die Hoff-





Kongo

---



Kongo

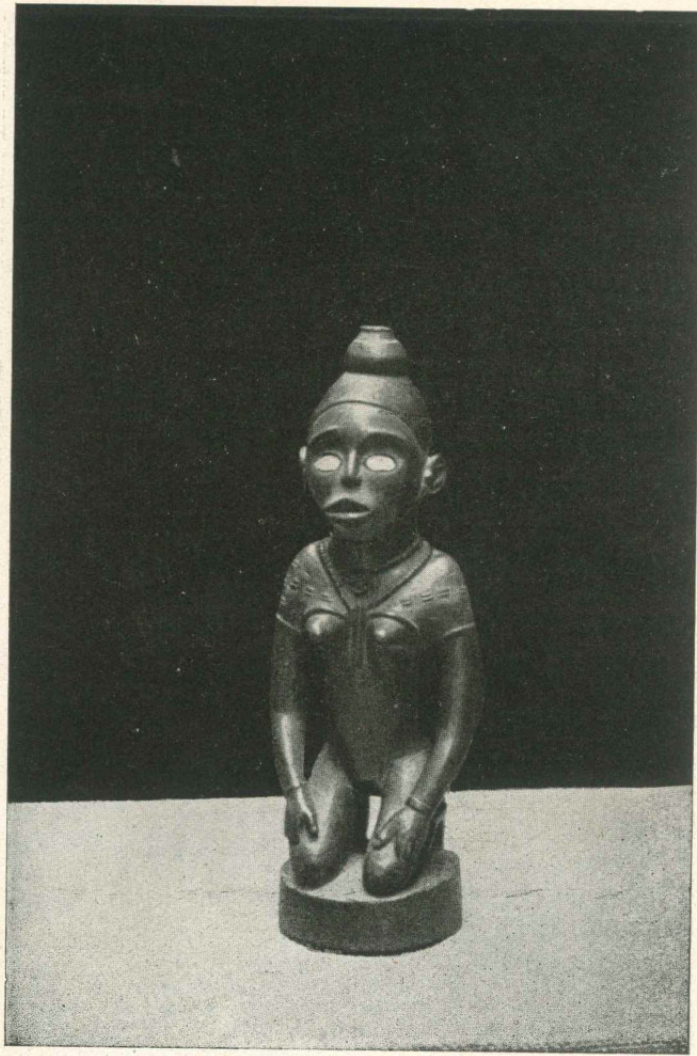
nung noch nicht verloren, daß die Europäer auch einmal die Augen öffnen und sehen lernen wie Wilde und Kinder sehen. Es ist sehr einfach: etwas mehr sehen und weniger lernen.

Warnung, insbesondere für Deutschland: um der Kunst willen keine Spezialisten für

Negerplastiken heranbilden. Man möge sich nach wie vor mit der Renaissance begnügen.

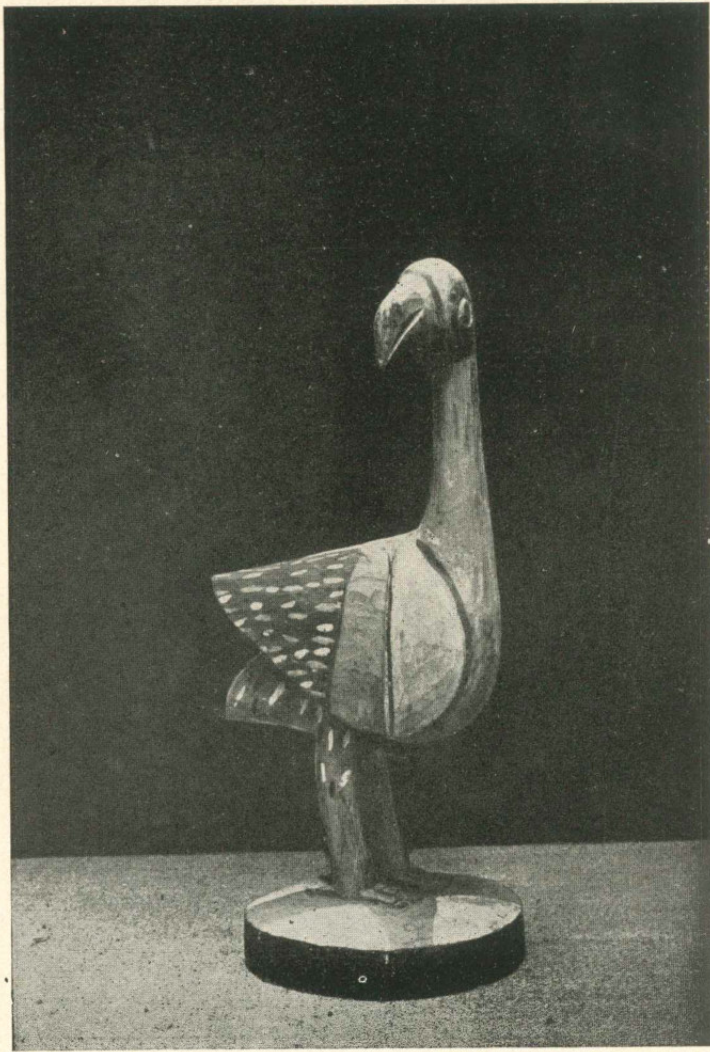
Diese große Kunst der Urvölker — man könnte wild davon werden. Man soll, man muß wild werden.

**Herwarth Walden**



Kongo

---



# KUNSTBUCHHANDLUNG DER STURM

BERLIN W 9 / POTSDAMER STRASSE 138 a  
NAHE POTSDAMER PLATZ

LÜTZOW 4443

KERAMIK

BÜCHER  
GESCHENKWERKE  
AUF ALLEN GEBIETEN

LÜTZOW 4443

VOLKS-  
KUNST

EINRICHTUNG VON BIBLIOTHEKEN

KUNSTBÜCHER / GRAPHIK

## Farbige Kunstdrucke | Verlag Der Sturm

ALEXANDER ARCHIPENKO: Frau / Aquarell

MARC CHAGALL: Akt / Aquarell, Interieur /  
Gemälde, On dit (Der Jude / Aquarell, Kutscher /  
Aquarell, Der Coiffeur / Aquarell, Ich und das  
Dorf / Gemälde

ROBERT DELAUNAY: Aquarell

TOUR DONAS: Frau mit Vase / Gemälde

ALBERT GLEIZES: Baum und Fluß / Gemälde,  
Frau und Kind / Gemälde

NATALIE GONTSCHAROWA: Theaterdeko-  
rationen\*

REINHARD GOERING: Zwei Aquarelle

JACOBA VAN HEEMSKERCK: Bild 68 / Ge-  
mälde, Insel / Gemälde

JOHANNES ITTEN: Gemälde eines Kindes

KANDINSKY: Aquarell 2, Aquarell 6

PAUL KLEE: Spiel der Kräfte einer Landschaft /  
Aquarell, Giftbeeren / Aquarell

MICHAEL LARIONOW: Kostümskizzen\*

FERNAND LEGER: Kontrast der Formen /  
Gemälde

FRANZ MARC: Pferde / Aquarell

JEAN METZINGER: Landschaft / Gemälde

LOUIS MARCOUSSIS: Stilleben / Aquarell

GEORG MUCHE: Und schied das Licht / Gemälde

PANAGGI: Zug in Bewegung / Gemälde

PERI: Straße / Gemälde

LOTHAR SCHREYER: Bühnenfarbform\*

KURT SCHWITTERS: Farbige Merzzzeichnung

GINO SEVERINI: Pan-Pan-Tanz im Monico /  
Gemälde

NELL WALDEN: Todfrühling / Gemälde, Farbige  
Zeichnung, Segel / Aquarell

SÜDSEEGÖTZE\*

Jedes Blatt 1,50 Mark die mit \* versehenen 1 Mark

# Verlag Der Sturm / Berlin W 9

## Dichtungen von Herwarth Walden

Das Buch der Menschenliebe | Roman

Die Härte der Weltenliebe | Roman

Jedes Buch 2 Mark

Erste Liebe | Ein Spiel mit dem Leben

Die Beiden | Ein Spiel mit dem Tode

Sünde | Ein Spiel an der Liebe

Glaube | Komitragödie

Letzte Liebe Komitragödie

Jedes Buch 1 Mark

Weib | Komitragödie

3 Mark

Kind | Tragödie

Trieb | Eine bürgerliche Komitragödie

Menschen | Tragödie

Jedes Buch 2 Mark

Im Geschweig der Liebe | Gedichte

Gebunden 3 Mark

## Schriften von Herwarth Walden

Die neue Malerei | Mit zahlreichen Abbildungen | 5. Auflage

2 Mark

Gesammelte Schriften

Erster Band: Kunstmalerei und Kunstkritiker

3 Mark

Expressionismus | Die Kunstwende | Mit 140 Abbildungen

Zur Zeit vergriffen

## Künstler-Postkarten | Verlag Der Sturm

Nach Gemälden, Zeichnungen und Bildwerken folgender Künstler:

Alexander Archipenko | 4

Rudolf Bauer | 4

Vincenc Benes

Umberto Boccioni † | 2

Campendonc | 2

Marc Chagall | 7

Othon Coubine

Robert Delaunay

Lyonel Feininger

Albert Gleizes | 2

Jacoba van Heemskerck † | 3

Sigrid Hjertén Grünewald

Alexei von Jawlensky

Kandinsky | 3

Paul Klee

Oskar Kokoschka | 2

Fernand Léger | 2

August Macke †

Franz Marc † | 3

Carl Mense

Jean Metzinger

Johannes Molzahn

Georg Muche

Gabriele Münter

Georg Schrimpf

Kurt Schwitters

Gino Severini

Fritz Stuckenberg

Arnold Topp

Maria Uhden †

Nell Walden

William Wauer | 5

Marianne von Werefkin

Negerplastik

Gewebe aus Alt-Peru

Jede Karte 20 Pfennig / Farbige Karte Chagall: Die Kleinstadt / 50 Pfennig

Die Ziffern hinter den Namen bedeuten die Zahl der reproduzierten Kunstwerke



## Verlangen Sie bitte ein Probeheft!

Zum Verständnis des modernen kulturellen und politischen Lebens unentbehrlich ist die Lektüre der Zeitschrift

## Sozialistische Monatshefte

Herausgeber Joseph Bloch

Preis pro Quartal 2.25 Mark / Einzelheft 75 Pfennig  
Vorzugsausgabe (auf besonders schönem Papier) pro Quartal 4.50 Mark, Einzelheft 1.50 Mark

Die Sozialistischen Monatshefte sind stets bestrebt, die Stellung, die sie sich in unserm öffentlichen Leben errungen haben, durch ihre gewohnten Darbietungen, die die Aktualität des Tages in die Sphäre wissenschaftlicher Vertiefung zu rücken suchen, und durch ständige Erweiterung ihres Inhalts zu behaupten und zu befestigen.

Die Sozialistischen Monatshefte sind die einzige deutsche Zeitschrift, die eine systematisch gegliederte Rundschau über öffentliches Leben, Wissenschaft, Kunst und Kultur bringt. Einem jeden wird dadurch eine fortlaufende Orientierung über die einzelnen Gebiete ermöglicht. Die einzelnen Rubriken (32 an der Zahl) werden von Fachleuten bearbeitet.

Probehefte stehen auf Verlangen jederzeit kostenfrei zur Verfügung. Dem unterzeichneten Verlag ist die Mitteilung von Adressen willkommen, an die die Zusendung von Probeheften rätlich erscheint

Verlag der Sozialistischen Monatshefte G.m.b.H.  
BERLIN W 35

## Casa d'Arte BRAGAGLIA

Moderne Kunstausstellungen : Theater der Unabhängigen : Buchhandlung : Verlag Kunstgewerbe

Terme Romane di Via Avignonesi 8 | Rom 4

VERLAG DER STURM / BERLIN W 9

## Herwarth Walden: Einblick in Kunst

Die beste Einführung in den  
Expressionismus und Kubismus

12 Abbildungen / 4 farbige Kunstbeilagen  
Ladenpreis Halbleinen gebunden M 6,50

FÜNFTE AUFLAGE

Verantwortlich für die Schriftleitung: Lothar Schreyer, Berlin W 9 / Verlag Der Sturm G.m.b.H.  
Berlin W 9, Potsdamer Straße 134a / Fernruf Lützow 4443 / Postscheckkonto Berlin 120 658 / Druck:  
Stomps & Gebser, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 30

## Revue Germanique

Lille | 55 Rue Brûle-Maison

Périodique trimestriel

Abonnement 30 Frs. pour l'étranger

Informations sur le mouvement  
littéraire et les travaux philolo-  
giques en Allemagne aux Pays-  
Bas et en Scandinavie

## INTEGRAL

REVUE DE SYNTHÈSE MODERNE du SEULE  
GROUPEMENT d'AVANTGARDE ROUMAINE  
PARAISSANT CHACQUE MOIS

DIRIGE Par un Comité bucarestois et parisien  
REDACTION: M. H. Maxy, Calea Victoriei 79 Et. I  
BUCAREST-ROUMAINE

## BOTTEGA DI POESIA

Casa Editrice - Libreria - Casa d'Arte

MILANO MILANO  
Via del Monte Napoleone 14 Telef. 84-70 Ind. tel BIDIP1

## EDIZIONI D'ARTE ALBERTO MARTINI

Il Teatro

(Il teatro sull'acqua)

Grande libro in formato m. 0,30x0,40 contenente  
46 riproduzioni in nero ed a colori di scenografie,  
costumi, bozzetti teatrali ecc. Prefazione e testo  
di Emanuele di Castelbarco

Edizione di gran lusso, rilegata in carta  
natura d'editore con fregi in oro, 500  
copie . . . . . L. 150-  
50 Esemplari su carta speciale,  
numerati, rilegati in tutta pelle . . . . L. 300-

## ALBERTO MARTINI

Misteri

Grande albo di lusso in formato m. 0,43x0,55  
contenente 6 litografie originali precedute da un  
commento lirico di Emanuele di Castelbarco

Rara e preziosa opera limitata a soli  
50 esemplari numerati e firmati dall'  
artista. Le pietre litografiche dopo  
la tiratura vennero cancellate . . . . L. 2000-  
4 Esemplari rarissimi in sanguigna . . . L. 3000-

Neu erschienen:

# Ernst Marcus

## Kritik

des Aufbaus (Syllogismus) der  
speziellen Relativitätstheorie

Die Professorentwürfe nicht nur die durch-  
schlagende Widerlegung der besprochenen  
Relativitätstheorie Albert Einsteins,  
sondern auch eine neue Lichttheorie,  
durch die das optische Weltbild wirklich  
erschient. Es werden hier Vergegenwärti-  
gungen dargestellt, die die Relativitätstheorie  
nicht nur schärfer, sondern auch tiefer,  
als Albert Einstein gemeint hat, im Lo-  
gischen Denken nicht genügend gefaßt ist,  
sondern seine Schlußfolgerungen fehlerhaft  
ausfallen. Ein solcher Gehalt muß Einsteins  
Theorie hier mit seinen eigenen  
Waffen aufs Haupt schlagen. Das  
Problem, durch das er zu seinen falschen  
Schlüssen gelangte, ist also wieder zu  
Debatte gegeben, und ein Versuch zu  
seiner Lösung wird hier vorgelegt. —  
Dieses in allem wird sich die gesamte  
Moderne überzeugen, daß nicht Albert  
Einstein, sondern in Wahrheit immu-  
nisiert hat. In Ernst Marcus wird die Ge-  
schichte der ersten Erben Stamms be-  
griffen. Die Wahrheit, erst nur Zeit  
mit Entgegenkommen. Sie sind beruht  
wenige trübend. Ein Gebräute, eine  
Wahrheit, wie sie dieses Werk beweist  
wird nur alle tausend Jahre einmal ge-  
dacht und erdacht.

Mark 1,25

Verlag Der Sturm  
Berlin W 9

Durch jede gute Buchhandlung oder direkt  
vom Verlag Der Sturm zu beziehen

Sieben erschienen:

## DAS JAHRBUCH

der Universal-Edition  
auf das Jahr 1926

### 25 JAHRE NEUE MUSIK

Herausgegeben von

Hans Heinsheimer und Paul Stefan

Buchschmuck von Carry Hauser

Preis kartoniert 5 Mk.

Das Jahrbuch, an der Schwelle zum zweiten Viertel dieses Jahr-  
hunderts erscheinend, versucht in 25 Aufsätzen einen Rückblick  
über die Entwicklung der Musik in den vergangenen 25 Jahren  
zu geben, ihre gegenwärtige Situation klarzustellen und Aus-  
blicke auf die kommende Entwicklung zu geben

**INHALT:** Arnold Schönberg, Gesinnung oder Erkenntnis? /  
Hans Mersmann, Die Musik des 20. Jahrhunderts / Ernst Krenek,  
Musik in der Gegenwart / Heinrich Kaminski, Revolution oder  
Evolution? / Erwin Stein, Mahler, Reger, Strauß und Schönberg /  
Paul Bekker, Busoni / Egon Wellesz, Die Oper / Kurt Weill,  
Bekenntnis zur Oper / Franz Ludwig Hörrth, Die Opernregie /  
Oskar Bie, Der Tanz / R. St. Hofmann, Die Operette / Paul  
v. Klenau, Aufgabe des Dirigenten / Walter Braunfels, Auf-  
gaben der Schule / Erwin Felber, Die Musikwissenschaft / Franz  
Moissi, Die Kirchenmusik / Ernst Schoen, Musik und Technik /  
Max Graf, Musikkritik / Paul A. Pisk, Musikalische Volksbildung /  
Paul Stefan, Vor 25 Jahren / Adolf Weismann, Nation und  
Rasse in der Musik / Alban Berg, Verbindliche Antwort / Josef  
Matthias Hauer, Wende der Musik? / Francesco Malipiero,  
Ein Brief / Lois Gruenberg, Vom Jazz / Wilhelm Altmann,  
Opernstatistik

**Universal-Edition A. G.**  
WIEN NEW YORK

## Deutsche Kreuzworträtsel Zeitung

**D.**

Die Zeitschrift der  
Gegenwart  
überall erhältlich

**K.**

Einzelheft 25 Pfg Abonnement 3 M  
vierteljährlich frei Haus

Verlag

von Poddebski & Co.  
Berlin SW 48

Verl. Hedemann Straße 5

Telefon: Hasenheide 7040

**L.**

## W. Marzillier & Co. Berlin W • Grunewaldstr. 14-15

Gegründet 1854

**Hofspediteure S. M. des Königs von Spanien**

Gegründet 1854

*Spedition und Möbeltransporte, Verpackung und Lagerung von  
Gemälden und Kunstgegenständen jeder Art  
Lieferung und Empfang nach und von allen Kunstausstellungen  
des In- und Auslandes. Transportversicherungen aller Art*

**Spediteure d. Wirtschaftlichen Verbandes Bildender Künstler :: der Freien Secession  
des Verbandes Deutscher Illustratoren und Hausspediteure des „Sturm“**